

## A n t w o r t

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Pia Schellhammer und Lisett Stuppy (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
– Drucksache 18/2281 –

### Ausbildungsoffensive gegen den Fachkräftemangel im Handwerk

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/2281** – vom 7. Februar 2022 hat folgenden Wortlaut:

In Deutschland fehlen laut einer Studie des Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) aus dem Jahr 2021 65 000 Fachkräfte im Bereich Handwerk. Die Berufs- und Studienorientierung ist ein wichtiges Instrument, um junge Menschen bei der Entscheidung für einen Berufsweg zu unterstützen und die Kammern sind dabei wichtige und verlässliche Partner.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Angebote zur Berufsorientierung im Bereich Handwerk gibt es?
2. Welche berufsorientierenden, handwerksbezogenen Unterrichtseinheiten oder Angebote für berufliche Orientierung gibt es in den einzelnen Schulformen?
3. Wie viele Schulen kooperieren mit den Handwerkskammern im Rahmen der Tage der Berufs- und Studienorientierung?
4. Wie kann das Engagement der Handwerkskammern in Zukunft genutzt werden, um Handwerksberufe und deren Potenziale in allen Schularten noch sichtbarer zu machen?
5. Wie werden handwerkliche Berufe auch im Rahmen der MINT-Strategie berücksichtigt?
6. Wie haben sich die Ausbildungszahlen im Handwerk in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.

E: 01.03.2022

18/2480



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
WIRTSCHAFT, VERKEHR,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND WEINBAU

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau  
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Herrn  
Präsidenten des Landtags  
Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

DIE MINISTERIN  
Daniela Schmitt  
Stiftsstraße 9  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-2202  
Telefax 06131 16-4438  
poststelle@mwwlw.rlp.de  
www.mwwlw.rlp.de

1. März 2022

**Kleine Anfrage der Abgeordneten Pia Schellhammer und Lisett Stuppy (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) betreffend  
Ausbildungsoffensive gegen den Fachkräftemangel im Handwerk  
- Kleine Anfrage Drs. 18/2281 -**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

die rheinland-pfälzischen Handwerkskammern haben eine Vielzahl an Angeboten zur Berufsorientierung im Handwerk geschaffen. Unterstützt werden sie hierbei nicht nur von der Landesregierung, sondern auch von der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit und durch Fördermaßnahmen verschiedener Bundesministerien.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die vorbezeichnete Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWWLW) unterstützt die Handwerkskammern mit zahlreichen Projektförderungen, um junge Menschen für eine duale Ausbildung im Handwerk zu interessieren und somit zur Nachwuchssicherung beizutragen.

Die Berufsorientierung an Schulen, aber auch die Angebote im außerschulischen Bereich – in der Freizeit oder den Ferien - verfolgen das Ziel, junge Menschen über Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk zu informieren und dafür zu interessieren.



Hierfür werden folgende Projekte seit 2019 vom MWVLW gefördert und von den Handwerkskammern durchgeführt:

- **Ausbildungsbotschafter** – Die Handwerkskammern engagieren und schulen Auszubildende im zweiten Lehrjahr und Jungmeister/-innen, damit diese als Ausbildungsbotschafter Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen (im Unterricht oder an Elternabenden) auf Augenhöhe ansprechen und über ihren Werdegang, ihre Erfahrungen sowie die duale Aus- und Fortbildung und die damit verbundenen Karrieremöglichkeiten generell berichten.
- **Handwerk meets Schule** – Die Handwerkskammern bieten weiterführenden allgemeinbildenden Schulen mit gymnasialer Oberstufe die Entwicklung von individuellen und an den Schultyp angepassten Konzepten zur Berufsorientierung an. Die so entwickelten Angebote werden fest im Jahresplan der Schule verankert.
- **Praktisch orientiert – Berufsorientierung für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten** – Dieses Projekt richtet sich ausschließlich an Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe. Im Rahmen von i. d. R. einwöchigen Berufsorientierungsmaßnahmen in den Bildungszentren der Handwerkskammern können verschiedene Gewerke praktisch ausprobiert werden.

Außerschulische Berufsorientierungsmaßnahmen werden u. a. in Form der „**Feriencamps**“ seit 2017 mit Mitteln des MWVLW gefördert. Sie dienen der Berufsorientierung in den Schulferien und sollen im Rahmen mehrtägiger praktischer Erprobungen die Entdeckung des eigenen Talents und das Interesse an der dualen Ausbildung insbesondere im Handwerk wecken.

Während der Pandemie hat sich gezeigt, dass Berufsorientierung u. a. wegen des erschwerten Zugangs zu Schulen und Betrieben nicht mehr in der bewährten Form möglich ist. Berufsorientierung im Handwerk lebt jedoch zu großen Teilen von der praktischen Erprobung, weshalb in Pandemiezeiten alternative Formen gefunden werden müssen. Vor diesem Hintergrund hat die Handwerkskammer Rheinhessen im Frühjahr 2021 den MAKERSPACE im Lulu (ehemaliges Karstadt Kaufhaus) in Mainz geschaffen. In diesem Rahmen kann sich das Handwerk als attraktiver Berufsbereich präsentieren. Beratungs- und Informationsangebote sowie vielfältige Möglichkeiten, sich handwerklich auszuprobieren, stehen nicht nur Schülerinnen und Schülern, sondern auch der allgemeinen Öffentlichkeit unangemeldet zur Verfügung.



Um Berufsorientierung in Gewerken zu ermöglichen, die besonders hart von der Pandemie getroffen sind, hat die Handwerkskammer Koblenz im Jahr 2021 in ihren Werkstätten gezielt „Betriebspraktika“ im Friseurhandwerk für Jugendliche in der Berufsorientierungsphase angeboten. Auch diese Berufsorientierungsmaßnahme in Zeiten von Corona wurde mit Mitteln des MWVLW unterstützt.

#### Zu Frage 2:

Berufliche Orientierung ist als Querschnittsthema in allen Bildungsgängen verankert. Die Schulen gestalten die schuleigenen Konzepte für Schullaufbahnberatung, Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung so, dass sie in der Sekundarstufe I beginnen und in der Sekundarstufe II kontinuierlich fortgeführt werden. Die Ausgestaltung des verbindlichen jährlichen Tages der Berufs- und Studienorientierung liegt in der Verantwortung jeder der mehr als 500 Schulen vor Ort. Grundsätzlich leisten alle Fächer ihren Beitrag und behandeln berufsbezogene Themen, um Schülerinnen und Schüler auf die künftige Berufswelt vorzubereiten und eine fundierte Berufs- und Studienwahl zu ermöglichen. Die Schulen kooperieren im Rahmen regionaler Netzwerke mit allen Akteuren, die maßgeblich am Übergang von der Schule in den Beruf beteiligt sind. Dazu gehören neben Vertreterinnen und Vertreter aller Schularten, Kammern, Agenturen für Arbeit, freie Träger sowie Hochschulen.

Die vier Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz bieten den Schulen zahlreiche Kooperationsangebote. Zusätzlich zu den in der Antwort auf Frage 1 genannten, vom MWVLW geförderten Maßnahmen sind es vor allem die Werkstatttage im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Berufsorientierungsprogramms, Projektstage, Ganztags-AGs sowie die Organisation von Betriebserkundungen und Beratungen von Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften, aber auch regionale Projekte wie „Handwerk trifft Forst - Dein Ferienprojekt im Wald!“ in Kaiserslautern und „Qualitätssiegel Schule – Handwerk“ im Landkreis Trier-Saarburg.

Bei den in der Antwort auf Frage 1 genannten Projekten „Ausbildungsbotschafter“, „Handwerk meets Schule“ und „Praktisch orientiert – Berufsorientierung für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten“ handelt es sich um Angebote zur beruflichen Orientierung im Handwerk, die in Schulen bzw. im schulischen Rahmen stattfinden sollen. Alle drei Förderprojekte richten sich vorrangig an Gymnasien bzw. allgemeinbildende Schulen mit gymnasialer Oberstufe. Die Landesregierung verfolgt damit das Ziel, in



diesen Schulformen und insbesondere auch in Schulklassen der Oberstufe verstärkt über Handwerksberufe zu informieren, für sie zu interessieren und die Gleichwertigkeit zur akademischen Ausbildung zu verdeutlichen.

Zu Frage 3:

Alle Standorte der Handwerkskammern unterstützen im aktuellen Schuljahr die Schulen an 242 Standorten bei der Durchführung des jeweiligen Tages der Beruf- und Studienorientierung. Davon profitieren 137 Realschulen plus, 74 Gymnasien und 31 Integrierte Gesamtschulen.

Zu Frage 4:

Die Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz gehen bereits heute mit niederschweligen, unkompliziert nutzbaren und innovativen Angeboten auf Schulen und Jugendliche in der Phase der Berufsorientierung zu. Sie sind regelmäßig in Kontakt mit den Schulen in Rheinland-Pfalz, um aktuelle Termine anzukündigen oder Angebote vorzustellen.

Der Schlüssel zu den jungen Menschen sind eigene Erfahrungen: Sehen, Erleben, Anfassen von Arbeitsmaterialien und persönliche Gespräche mit beispielsweise Ausbildungsbotschaftern sind entscheidend bei der handwerklichen beruflichen Orientierung. Konkrete Praktikumsangebote, Schnuppertage, Einladungen zu Betriebs- oder Werkstatterkundungen in ortsansässigen Handwerksbetrieben bieten sich hierbei besonders an.

Um Jugendliche in der Berufsorientierungsphase noch besser zu erreichen, können auch die Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz mit Unterstützung des MWVLW niederschwellige, innovative Angebote wie das Makerspace im LULU in Mainz oder die Berufsorientierungsmobile der HWK Pfalz weiter ausbauen.

Zu Frage 5:

Um die MINT-Strategie umzusetzen, hat das Bildungsministerium einen Runden Tisch „MINT“ mit Akteuren aus Bildung, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft etabliert, dem auch die Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz angehört. Ein wesentliches Element der MINT-Strategie des Bildungsministeriums ist der MINT-Förderwettbewerb, den Bildungs-, Wirtschafts- und Wissenschaftsministerium



gemeinsam durchführen und in dessen Rahmen seit dem Jahr 2018 MINT-Regionen ausgezeichnet und gefördert werden. Bei einigen MINT-Regionen sind die Handwerkskammern als Akteure involviert.

Im Rahmen der in den Antworten auf die Fragen 1 und 2 genannten Projekte, haben die Handwerkskammern die Gelegenheit, die in vielen handwerklichen Berufen benötigten MINT-Kompetenzen gezielt hervorzuheben. Dies gilt ganz besonders für die Berufe, die für den Erfolg der Energiewende wichtig sind,

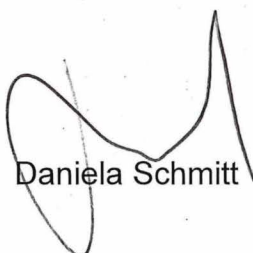
Im Rahmen der MINT-Strategie wird handwerkliche berufliche Orientierung bereits in der vorschulischen Bildung mit Pixi-Büchern zu MINT-Berufen (z. B. „Ich hab einen Freund, der ist Dachdecker“) gefördert. Die handwerkliche berufliche Orientierung wird mit Metallbaukästen für alle Grundschulen und dem Programm „KiTec – Kinder entdecken Technik“ der Wissensfabrik fortgesetzt. Das Projekt lässt mit altersgerechten Werkzeug- und Materialkisten großen Spielraum für eigene Ideen und Kreativität in Grundschulen. Die Schülerinnen und Schüler kreieren eigene Bauwerke und setzen Projekte in den Bereichen Bau-, Fahrzeug- und Elektrotechnik um.

Für die weiterführenden Schulen fördert das Bildungsministerium Technik-Schulsets und insbesondere „IT2School“ Programme, die die modernen, informationstechnischen Facetten des Handwerks im Blick haben. Dabei wird z. B. projektorientiert mit Apps, 3-D-Druck oder Robotik gearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei Herausforderungen kennen, die ihnen später im beruflichen Alltag wieder begegnen werden.

#### Zu Frage 6:

Die Zahl der Auszubildenden ist im rheinland-pfälzischen Handwerk nach Angaben der amtlichen Berufsbildungsstatistik von 24.873 im Jahr 2010 auf 19.584 im Jahr 2020 (jeweils zum 31. Dezember) gesunken.

Mit freundlichen Grüßen



Daniela Schmitt